

Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Frühjahr 2017

Konjunktursonnenschein hält an



Das Wichtigste in Kürze:

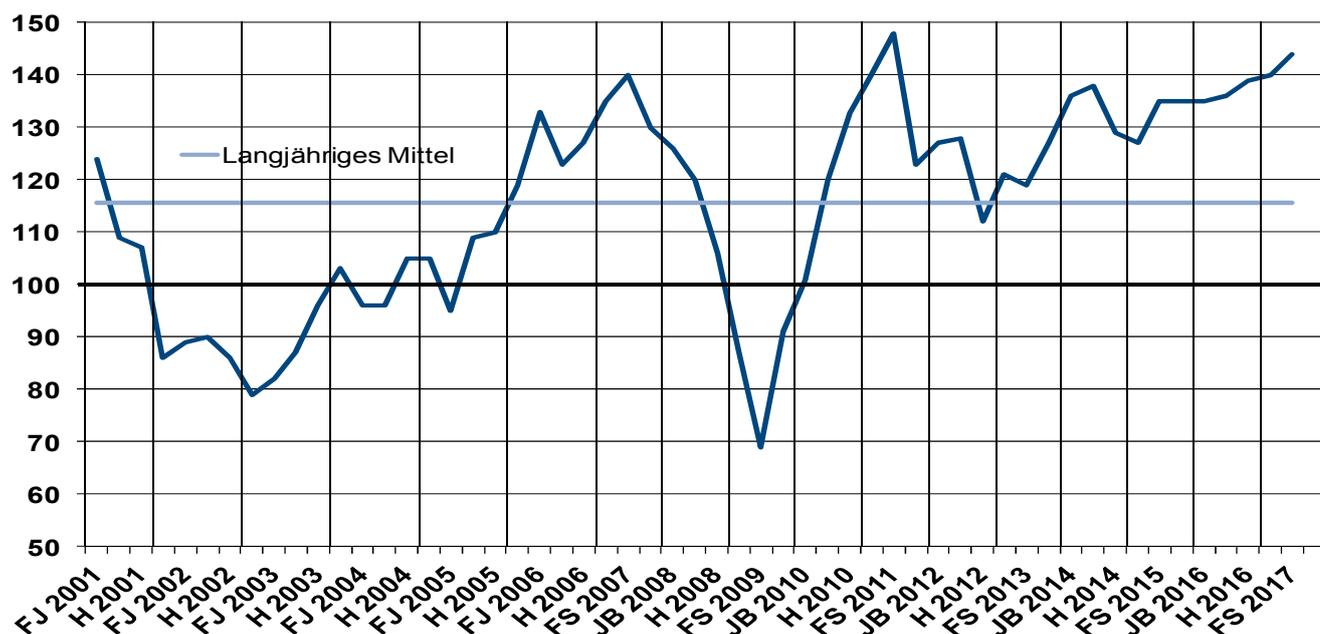
- Sonnenschein, wo man hinschaut und quasi kein Wölkchen am Himmel. Der Konjunkturklimaindex kann sich im Frühjahr 2017 einmal mehr verbessern. Er steigt zum vierten Mal in Folge und erreicht nun 144 Punkte, den besten Wert seit Frühsommer 2011. Er bewegt sich damit weiterhin im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 116 Punkten. Bemerkenswert: In den vergangenen zwei Jahren, seit Jahresbeginn 2015, musste der Index keinen Rückgang mehr hinnehmen.
- Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage verbessert sich ein weiteres Mal. 61 % der Unternehmen, 3 Punkte mehr als zu Jahresbeginn, betrachten ihre Lage als gut. 35 % der Befragten sind zufrieden, nur einer von 23 ist unzufrieden. Gleichsam hellen sich die Erwartungen auf. Vier von zehn Betrieben sind optimistisch gestimmt, jeder Zwölfte pessimistisch.
- Die Situation in einzelnen Branchen stellt sich erneut überwiegend positiv dar. Geschäftslage- und Erwartungssaldo haben sich meist verbessert. Auch der Index ist fast überall gestiegen. Am schwächsten war die Entwicklung im Gastgewerbe. Hier sind sowohl der Klimaindex (-12 Punkte) wie auch mehrere Salden rückläufig. Am stärksten zugelegt hat der Index im Großhandel (+14 Punkte).
- Am optimistischsten blicken Industrie und Großhandelssektor in die Zukunft, am pessimistischsten das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie der Bau.

Jahresbeginn 2017 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
Klimaindex	143,7	↑	144,9	↑	133,9	↑	147,0	↑	143,6	↑
Geschäftslage	+56,7	↑	+52,4	↑	+48,6	↓	+59,6	↑	+59,2	↑
Erwartungen	+31,7	↑	+37,8	↑	+20,6	↑	+38,0	↑	+29,6	↑
Beschäftigungspläne	+16,2	↑	+15,4	↑	-8,8	↓	+17,3	↑	+18,5	→
Investitionspläne	+20,0	↑	+21,7	→	+0,0	↑	+0,0	↓	+23,0	↑

* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

Konjunkturklimaindex gesamt



Konjunktursonnenschein hält an

Aktuelle Lage

Die aktuelle Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den hiesigen Unternehmen immer noch in sehr hohem Maß als überaus erfreulich eingeschätzt. Seit der letzten Umfrage hat sich die Situation sogar nochmal etwas verbessert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 3,3 Prozentpunkte auf 61 % gestiegen. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 3,7 auf 4,3 % ebenfalls etwas zu. Diejenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen, kommen auf 34,7 %.

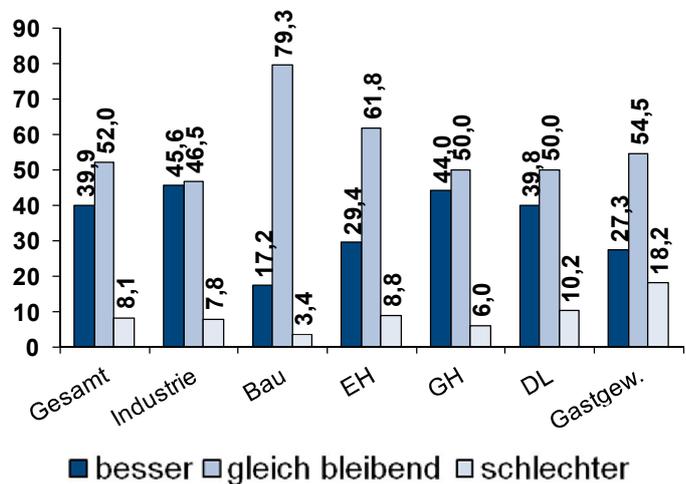
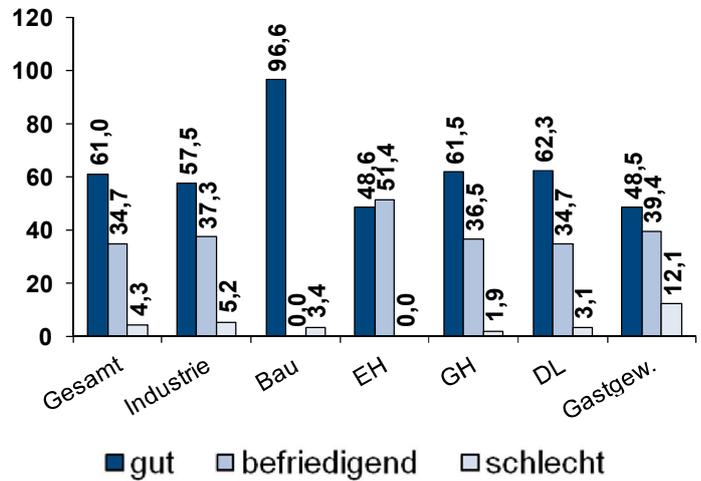
Ebenfalls deutlich verbessert stellt sich die Umsatzsituation aus. Zwar verzeichnen 45,6 %, fast so viele wie im Januar, steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, fällt dagegen von 18,4 auf 13,4 %.

Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Mit Abstand am größten ist er immer noch im Bau (93,2 %). Stark gesunken ist er jedoch im Gastgewerbe, wo er im Januar noch 63,6 % betrug und inzwischen nur noch auf 36,4 % kommt. Deutlich zulegen auf 59,6 % konnte der Saldo dafür im Großhandel.

Erwartungen

Nachdem die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten sich zum Jahreswechsel seitwärts entwickelt hatten, können sie sich nun wieder aufhellen. Gingen im Januar noch 34,8 % aller Befragten von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 39,9 %, rund 5 Punkte mehr. Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung rechnen, nimmt hingegen nur leicht zu und kommt auf 8,1 %. 52,0 % der Betriebe erwarten keine Veränderung.

Wie schon vor vier Monaten ist der Anteil der Optimisten in der Industrie am größten. Hier erwarten 45,6 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung, was sogar nochmal mehr sind als im Januar (+1,3 Punkte). Dicht dahinter folgt der Großhandelssektor, wo 44,0 % von einer weiteren Aufhellung ausgehen. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 38,0 % ebenfalls der Großhandel aufweisen. Der Anstieg von 22,2 % zu Jahresbeginn stellt gleichzeitig die beste Entwicklung aller Branchen dar. Erfreulich: Quer durch alle Sektoren ist der Saldo nicht zurückgegangen. Allerdings: Im Gastgewerbe bleibt er unverändert bei lediglich 9,1 %.



Investitionen im Inland

Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb verbessern sich im Frühjahr 2017 ein wenig. 31,2 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind 1,5 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Ebenso ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, gesunken, und zwar von 13,1 auf 11,1 %. Der Anteil der Betriebe, die ihr Investitionsniveau halten wollen, bleibt fast unverändert.

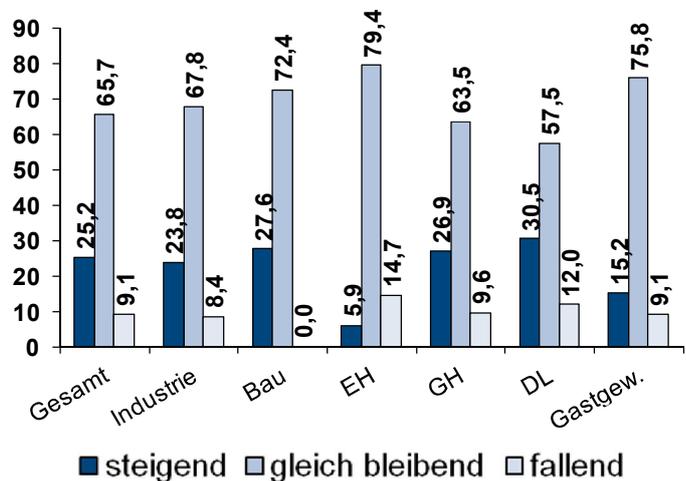
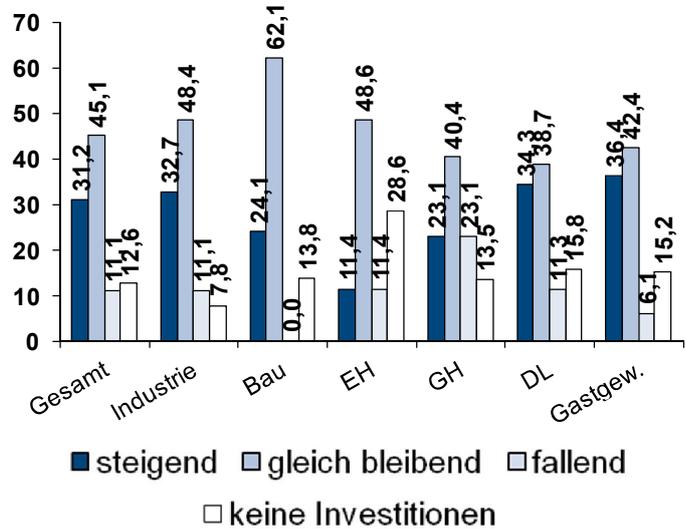
Die Bedeutung des Ersatzbedarfs nimmt etwas ab und stellt für 66,2 % (-1,0 Prozentpunkte) der Befragten das Hauptmotiv ihrer Investitionen dar. Auf Platz 2 stehen immer noch Rationalisierungsbestrebungen, die für 39,4 % der hiesigen Firmen ein Grund für Investitionen bleiben (-1,5 Punkte). Stärker an Bedeutung verloren haben Innovationen. Diese sind nur noch für 35,6 % der Befragten (-5,2 Punkte) ein Investitionsgrund. Fast unverändert 30,9 % bezeichnen Kapazitätserweiterungen als wichtigen Anlass (0,5 Punkte mehr als im Januar). Für den Umweltschutz wollen inzwischen 21,9 % der Unternehmen, und damit 1,5 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten, Investitionsmittel freimachen.

Beschäftigung

Nachdem sich der Arbeitsmarkt in der Region Neckar-Alb im vierten Quartal 2016 wieder aufgehellt hatte, war er im ersten Quartal des neuen Jahres leicht rückläufig. So nahm die Zahl der Arbeitslosen in den drei Monaten bis März um 389 Personen zu. Die Arbeitslosenquoten in den drei Landkreisen der Region haben sich unterschiedlich entwickelt. Während sie auf 3,7 % in Reutlingen und 3,0 % in Tübingen gestiegen sind, ist die Quote im Zollernalbkreis auf 3,4 % gesunken. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen beträgt gegenwärtig 13 062 und liegt damit etwas niedriger als vor einem Jahr.

Der weitere Ausblick stellt sich erneut verhalten optimistisch dar. In der aktuellen Konjunkturmfrage ist der Anteil der Unternehmen, die einen Personal-aufbau planen, zwar von 27,8 auf 25,2 % gefallen. Gleichzeitig nahm jedoch der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen, von 13,1 auf 9,1 % stärker ab. Dadurch verbessert sich der Beschäftigungssaldo von 14,7 auf 16,2 %.

Nach wie vor will in allen Branchen mehr als die Hälfte der Firmen ihren Personalbestand unverändert lassen.



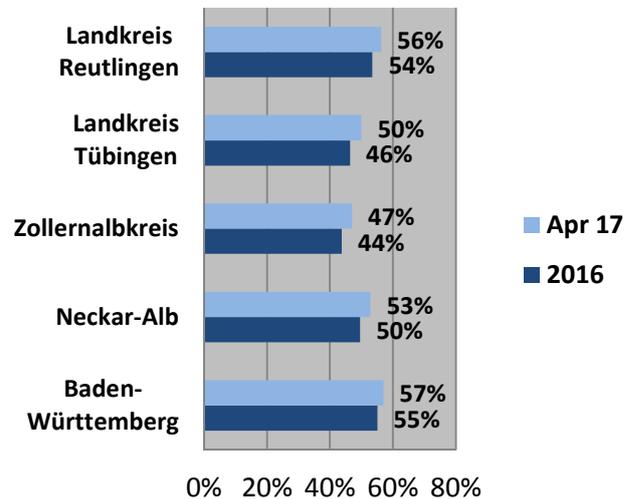
Exporte

Der Export aus der Region Neckar-Alb lief auch im vergangenen Jahr erneut auf Hochtouren. Von Januar bis Dezember haben die Unternehmen des produzierenden Gewerbes aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb Waren im Wert von 8,29 Milliarden Euro ausgeführt – ein neuer Exportrekord. Gegenüber 2015 erreichte die Region ein Exportplus von knapp 12 %. Die regionale Exportquote lag bei knapp 50 %.

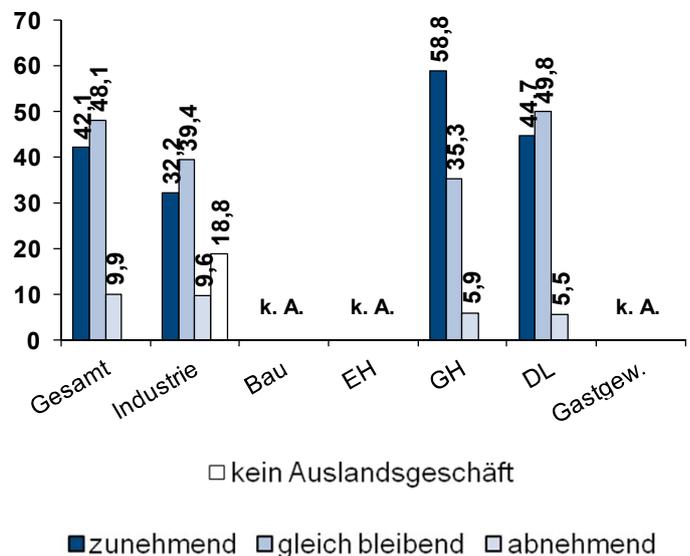
Die gute Entwicklung wird sich in den kommenden zwölf Monaten voraussichtlich fortsetzen. In der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage beträgt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Exportzuwachs erwarten, 42,1 %, 4,3 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die einen Rückgang ihres Auslandsgeschäftes erwarten, nimmt weniger stark zu, von 8,8 auf 9,9 %, ein Zuwachs um lediglich 1,1 Prozentpunkte. Der Anteil derjenigen, die eine gleich bleibende Entwicklung erwarten, sinkt etwas auf 48,1 % und macht damit jedoch noch immer den Großteil aus.

In der Industrie haben sich die Exportaussichten nicht so positiv entwickelt. So ist der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 36,8 auf 32,2 % leicht zurückgegangen. Fast ein Zehntel der Befragten erwartet einen Exportrückgang. Bei den Erwartungen, wie sich die Exporte in einzelne Regionen entwickeln werden, hat sich die Situation etwas normalisiert. So gehen zwar 19,0 % der Befragten, und damit 3,4 Prozentpunkte weniger als zu Jahresbeginn, von einer Steigerung der Ausfuhren nach Nordamerika aus. Doch nur noch jeder Zehnte rechnet mit einem Rückgang, im Januar war es jeder Siebte. 36,6 % erwarten keine Veränderung. Bessere Geschäfte im europäischen Umland erwarten drei von zehn Industriebetrieben, etwas weniger als im Januar. Die Hälfte rechnet damit, dass die Exporte gleich bleiben werden. Von einem Exportrückgang nach Russland und in andere Staaten der Region gehen inzwischen nur noch 11,1 % aus. 16,7 % der heimischen Firmen rechnen schon wieder mit einem Exportanstieg nach Osteuropa. Einmal mehr aufgeheitert haben sich die Exportaussichten für Asien. 30,0 %, 4,7 Punkte mehr als zuvor, erwarten steigende Ausfuhren nach Fernost, 5,0 % fallende.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2017



Industrie

Obwohl die Geschäftslage der Industrie zuvor schon sehr positiv war, hat sie sich im Frühjahr weiter verbessert. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 3,5 Prozentpunkte auf 57,5 % zu. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, fällt um 1,2 Punkte auf 5,2 %.

Die Umsatzsituation entwickelte sich sogar noch positiver. Der Umsatzsaldo steigt von 28,1 auf 42,1 %. Mehr als die Hälfte der Betriebe (52,8 %) machte mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum. 10,7 % der Befragten, fast halb so viele wie im Januar, mussten Umsatzeinbußen hinnehmen.

Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung haben sich hingegen nur leicht verbessert. Der Anteil der Firmen, die eine Verschlechterung erwarten, reduziert sich um einen halben Prozentpunkt auf 7,8 %. Bessere Geschäfte erhoffen sich 45,6 % der Firmen, 1,3 Punkte mehr als zum Jahresbeginn. Mit höheren Umsätzen rechnet immer noch mehr als die Hälfte der Industriebetriebe. Insgesamt steigt der Konjunkturklimaindex von 141 auf 145 Punkte, was der beste Wert in der Industrie seit sechs Jahren ist.

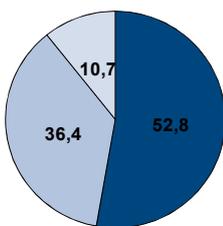
Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im Frühjahr auf hohem Niveau. Gegenwärtig bewerten 62,3 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, 3,5 Punkte mehr als vor vier Monaten sind. Der Anteil derjenigen, die mit ihrer Lage unzufrieden sind, nahm ebenfalls etwas zu. Einer von 33 Befragten bewertet sie als „schlecht“ (im Januar: einer von 100). Als befriedigend sehen knapp 35 % der Befragten ihre Situation an.

Die Umsätze haben sich nicht ganz so positiv entwickelt. Zwar können sich immer noch fast 40 % der Dienstleister sich über gestiegene Umsätze freuen; zu Jahresbeginn waren es allerdings noch 47 %. Rund jeder Siebte, 0,5 Punkte mehr als vor vier Monaten, musste Umsatzrückgänge hinnehmen.

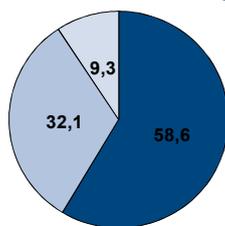
Auch der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung stellt sich recht ähnlich dar. 39,8 % der Befragten rechnen mit einer weiteren Verbesserung; im Januar waren es 35,4 %. Schwächer zugenommen hat jedoch der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten; um 3 Punkte auf 10,2 %. Von einer gleich bleibenden Entwicklung geht die Hälfte aus. Insgesamt nimmt der Index leicht um 2 Prozentpunkte auf 144 Punkte zu.

Umsatz

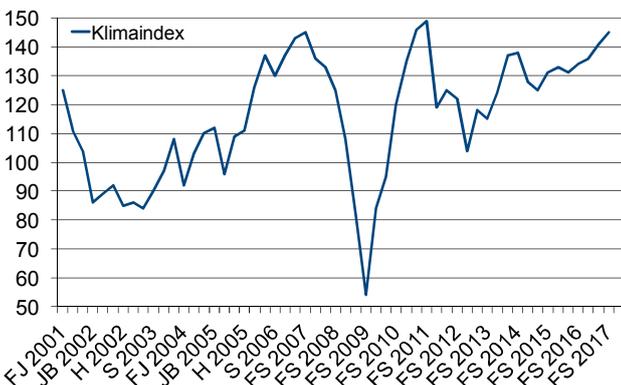


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

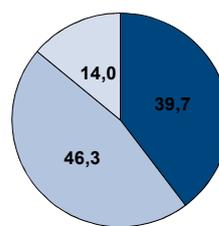
Umsatzerwartungen



- steigend
- gleich bleibend
- fallend

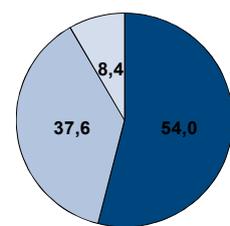


Umsatz

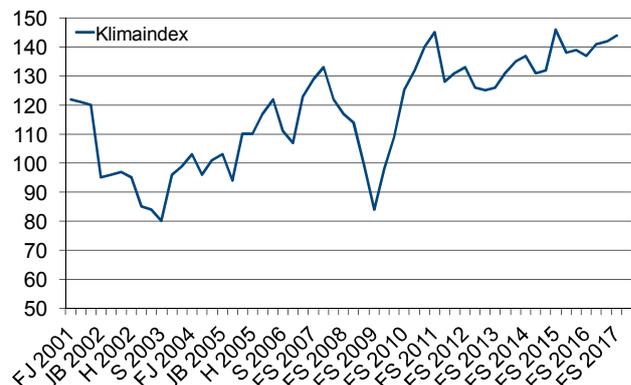


- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

Umsatzerwartungen

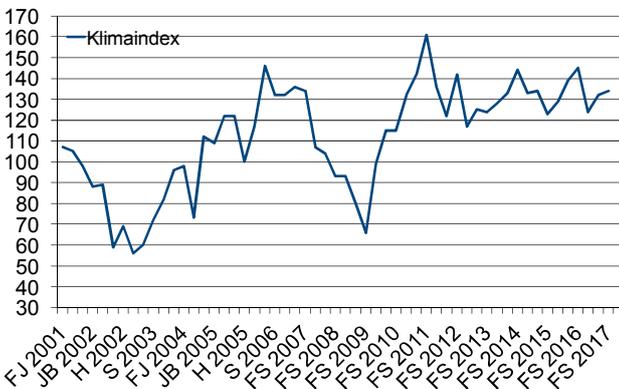


- steigend
- gleich bleibend
- fallend



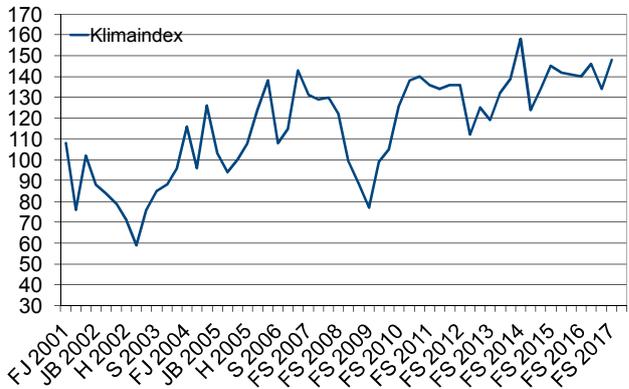
Einzelhandel

Die gegenwärtige Lage des Einzelhandels hat sich im Frühjahr neutral entwickelt. Waren im Januar noch 58 % der Einzelhändler mit ihrer Situation sehr zufrieden, sind es nun 49 %. Mehr als die Hälfte betrachtet die Lage als befriedigend. Auch die Erwartungen stellen sich ähnlich dar. Optimistisch in die Zukunft blicken immer noch fast unverändert drei von zehn Betrieben. Der Anteil der Pessimisten fällt dagegen um 7 Prozentpunkte auf 9 %. Sechs von zehn Firmen rechnen mit keiner Änderung. Dies lässt den Klimaindex leicht um 2 auf 134 Punkte ansteigen.



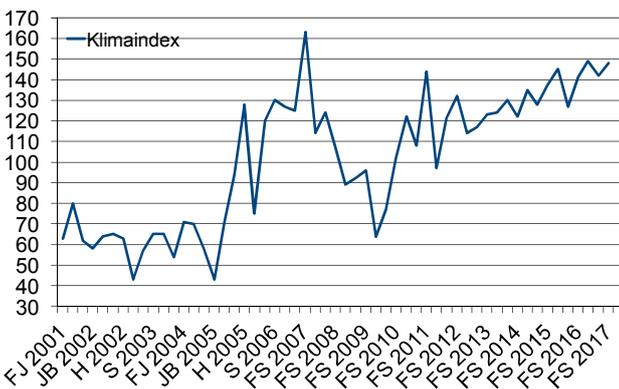
Großhandel

Die gegenwärtige Konjunktur der Großhandelsunternehmen in der Region hat im Frühjahr einen großen Sprung gemacht. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 62 % der hiesigen Firmen, 12 Punkte mehr als zuletzt. Unverändert 2 % sehen sie als „schlecht“ an. Ebenfalls stark aufgeheitert hat sich der Ausblick. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnen, ist von 28 auf 44 % gestiegen. Der Anteil der Pessimisten bleibt bei 6 %. Davon profitiert natürlich auch der Klimaindex, der um 14 Punkte auf gegenwärtig 148 Punkte springt.



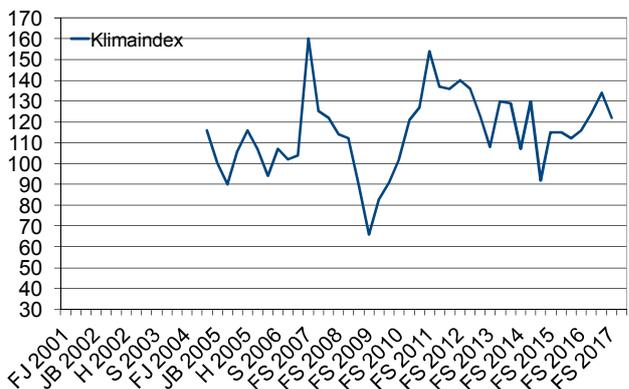
Bau

Auf unverändert hohem Niveau stellt sich auch im Mai die Geschäftslage im Bausektor dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden („gut“) sind, wächst von 92 auf 97 %. Als schlecht sehen inzwischen 3 % der befragten Betriebe ihre Lage an. Auch der Ausblick hellt sich wieder auf. 17 % der befragten Firmen erwarten eine Besserung, im Januar waren es 6 %. Mit einer Verschlechterung rechnen 3 % der Baufirmen in der Region. Der Index kann davon ebenso profitieren und klettert von 142 auf 148 Punkte.



Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes in den letzten Umfragen stark verbessern konnte, ist diese Entwicklung im Mai fürs Erste zu Ende. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, sinkt deutlich von 64 auf 48 %. Als schlecht sehen ihre Lage schon 12 % an (Jahresbeginn: keiner). Die Prognosen entwickeln sich zwiespältig. 27 %, die Hälfte mehr als im Januar, gehen von einer Verbesserung aus, doch 18 %, eine Verdoppelung seit Jahresbeginn, befürchten eine Verschlechterung. Daher bricht der Index von 134 auf 122 Punkte ein.





Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Im Frühjahr 2017 wurde die Befragung am 28. April 2017 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 369 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 154 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 92 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 123 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]0,5$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: www.reutlingen.ihk.de

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: 07121 201-199

Fax: 07121 201-4199

E-Mail: andriof@reutlingen.ihk.de

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele